

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

85 (17.4.1909) 2. Blatt

gehört. Die fortgesetzte ständige Entzündung ge-
reicht den betr. Streifen nicht zur Ehre.

Stadtb. Wexler: Trotz dieser kräftigen Abkühlung
stehe ich nicht an, für meine Leberzeugung einzutreten. Mit
den Brechmitteln stehe ich nicht im Zusammenhang. Ich
möchte nicht sagen, daß diese hohen Häuser (Namen
darunter: (Gelächter!) Ich weiß mich sehr frei von
Brüderie und huldige auch einer freien Meinung. Tat-
sächlich haben sich verschiedene Leute geäußert, auch
Kinder! Dem habe ich Ausdruck gegeben. Auch Kränker
haben gesagt: Die Mordtätigkeit in so brutaler Form könne
nicht erzieherisch wirken! Ich weiß mich frei von jeder
Brüderie!

Stadtb. Müller: Ich hätte nicht gedacht, daß wir
nach zweitägiger Beratung noch um die Ringergruppe
ringen müßten. Ich bedauere, daß in unserem Kolle-
gium eine solche Anschauung fundamente worden ist. Ich
bedauere nicht, daß man Aufstoß nehmen kann an einem
solchen Denkmal. Wir nennen uns Kunst- und Schul-
stadtb. Wenn nun ein Kunstwerk errichtet wird, so kom-
men die Ringergruppen. So war es bei Stefansbrunnen und
bei der Ringergruppe. Ich glaube, daß diese nie-
manden geschadet haben. Aber wenn die Eltern sagen,
unserer Knaben nehmen Anstoß an der Ringergruppe, so
ist das ein bedauerlicher Zug in unserer Jugend. Es
wäre viel wichtiger, daß die verfluchte Schundliteratur
beseitigt würde. (Sehr richtig!) Es wäre das wich-
tigste, als gegen die Ringergruppe zu protestieren. Wir
können ja unsere Kinder nicht mehr mitnehmen in die
Wälder. Ich meine, wenn Herren, die in unserer Kolle-
gium sitzen, anderer Ansicht sind wie Wexler, so
mögen sie dafür sorgen, daß die Ansicht der Bevölke-
rung eine andere wird.

Oberbürgermeister Siegrist: Ich wundere mich,
wie Wexler, der sich gegen die Ringergruppe wendet,
gleichzeitig verlangt, daß die Schüler der Stadtschule
Schule zugewiesen werden. Er hofft zwar, daß die
Gruppe beseitigt wird. Er möge einmal einen ent-
sprechenden Antrag stellen. Wenn die Beseitigung er-
folgen würde, könnten wir den Namen Karlsruhe
freieren und dafür Schilder setzen. (Sehr gut!)

Stadtb. Gauagel wendet sich gegen das höhere
Schulgeld für die Mädchenklasse gegenüber der Knaben-
schule.

Stadtb. Dr. Secht plädiert für Erhöhung des
Schulgeldes.

Stadtb. Schumacher empfiehlt die Errichtung
einer höheren Mädchenschule in der Altstadt gegenüber
Wohlfühlen.

Oberbürgermeister Siegrist: Es soll eine Abstei-
gung errichtet werden. Wir werden dem Gedanken weiter
nachgehen.

Bei diesem Punkt macht Rathsweller einige Bemerk-
ungen.

8. Krankenhaus und Gefängnisheim.

Stadtb. Willi empfiehlt die Annahme des Voran-
schlags.

Stadtb. Wölösch wünscht freie Krankenhauswahl.
Die Kranke sollten die sie aufgrund der freien
Krankenwahl behandeln, auch weiterbehandeln können,
wenn sie klinisch behandelt werden müssen.

Stadtb. Hof tritt für Verbesserungen der unteren
Klasse des Krankenhauses ein, bittet um humane Be-
handlung der Kranken, die man nicht wegen kleinen Vor-
kommnissen ausweisen sollte. Darauf bringt Rathsweller
eine ganze Reihe von Beschwerden vor und bittet, daß ein
Ausschuß aus Mitgliedern des Krankenhausesverbandes als
Mitglieder der Krankenhauskommission beigegeben werden.

Oberbürgermeister Siegrist: Die Zahl der Mit-
glieder ist durch Ortsstatut festgelegt. Da kann also nicht
entschieden werden, wenn nicht Mitglieder ausgeschieden
sollen. Es wäre den Herren gewiß am liebsten, wenn man
ihnen das Krankenhaus ganz überlassen würde.

Dirigierender Arzt des städt. Krankenhauses
Prof. Dr. v. Wed kommt auf die Anmerkungen Hof's
zurück. Sämtliche Punkte sind schon widerlegt worden.
Wir haben hier eigentlich keine freie Krankenwahl, son-
dern nur eine beschränkte Krankenwahl. Man hat bei der
letzten Krankenwahlwahl schon agitiert für die freie
Krankenhauswahl. Man hat gesagt, man müsse sie jetzt
erreichen, noch ehe das neue Krankenhaus gebaut sei.
Es war das ein egoistischer Motorenkampf für das
Krankenhaus und das Diakonissenhaus. Leute, die
größere Kosten machen, werden in diesen Häusern abge-
schoben. Ein städtisches Krankenhaus kann es ja besser
ertragen. Wir haben Patienten, die uns im Zuge auf
7 Markt kommen. Nicht der Kranke ist es, der das
Krankenhaus bestimmt, sondern der Arzt und so und so
viele Kranke!

Oberbürgermeister Siegrist hätte nicht erwartet,
daß gegenüber den ungeheuren Anforderungen an die
Stadtkasse für das Krankenhaus nicht verlangt würde, wir
sollten dafür sorgen, daß das Krankenhaus rentabler ge-
macht werde, jedoch wir nicht weiter 4 Prozent Umlage
allein für das Krankenhaus aufwenden müssen; ich hätte
nicht erwartet, daß uns gegenteilige Vorwürfe gemacht
werden. Hier ist doch nicht der Ort, die Interessen der
Privatkliniken zu vertreten. Rathsweller wendet sich energisch
gegen die Ausführungen Hof's.

Stadtb. Weich: Ein solches Vorgehen des Vorstehen-
den der Ortskrankenkasse muß aufs schärfste getadelt
werden.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Oberle findet es ebenfalls unverständlich,
daß Hof die Sache in solcher Art behandelt hat. Das
gericht der Stadtverwaltung nicht zur Ehre.

Stadtb. Hof rechtfertigt sich, Billi nimmt ihn in
Schutz. Bürgermeister Dr. Paul, Oberbürgermeister
Siegrist, Hof und Oberle äußern sich weiter zu
dieser Sache.

Oberbürgermeister Siegrist teilt mit, daß Herr
Schrepp die in Aussicht gestellten 10 000 M. für das
Gefängnisheim gependelt habe.

9. Bestattungswesen.

Es ist ein Antrag von Heimbürger und Genossen ein-
gelaufen auf Lebernahme des Krematoriums durch die
Stadt.

Stadtb. Abele tritt für Lebernahme des Kreme-
atoriums ein. Die Stadt könne den Betrieb billiger be-
sorgen als ein Privatverein. Ebenso verlangt er, daß
ein einfaches Bestattungswesen etwa zu 30 Mark festge-
setzt und für alles übrige diejenigen herangezogen wer-
den, die mehr verlangen.

Bürgermeister Dr. Horstmann: Es ist seinerzeit
vom Bürgerausschuß herangezogen worden, daß durch
die Feuerbestattung der Stadt feinerlei Kosten entstehen
sollen. Wenn das geändert werden soll, müßte zu-
nächst der Stadtrat darüber schlüssig werden.

Stadtb. Guggel bringt Wünsche bezüglich des Ab-
ortes bei der Warte des Friedhofes vor.

Stadtb. Wolf begründet den Antrag auf Lebernahme
des Krematoriums. Die Zahl der Feuerbestattungen habe
im letzten Jahre 143 betragen gegen 46 im Vorjahre.
Es seien darunter Angehörige aller Konfessionen, so-
gar 7, deren Kirche die Verbrennung verbietet. An
Stuttgart werde jeder, der es wünscht, unentgeltlich be-
rahtet, während jede andere Bestattung mit Kosten ver-
knüpft ist.

Stadtb. Maier bittet um Einführung des Leber-
nahmewesens der Reichs für Württemberg.

Bürgermeister Dr. Horstmann entgegnete dem
Borredner, daß die Wohnungsverhältnisse maßgebend
waren. Was die unentgeltliche Feuerbestattung betrifft,
so folte eine Bestattung 24 M.; es müßte bei einer
Lebernahme noch mehr Bestattungen stattfinden.

Stadtb. Abele wünscht nochmals Lebernahme des
ganzen Bestattungswesens in einfacherer Form.

Oberbürgermeister Siegrist: Es komme nächstens
eine Vorlage. Die Herren mögen dann ihre Änderungs-
anträge einbringen.

10. Stadtgarten.

Stadtb. Steboigt hält dafür, daß der Oberbürger-
meister gegenüber den Angriffen wegen der Rasenbälle
aus dem Hause unterstützt werde.

Stadtb. Jais bittet um Herabsetzung der Festhal-
tegebühren für die kleineren Vereine.

Oberbürgermeister Siegrist: Es gibt nun hunderte
von Vereinen, da ist jeder auf den anderen eifersüchtig
wegen einer Vergünstigung. Lebernehmens sind wir auch mit
unseren Einnahmen aus der Festhalle aus dem Hund.

Stadtb. Eichhorn bittet, das Abonnement für den
Stadtgarten nicht zu erhöhen. Befürworter sich gegen den
Stadtgartenbetreiber und meint, man solle ihn pensionie-
ren.

Oberbürgermeister Siegrist: Es ist zugegeben, daß
Herr Ries in seinem Temperament sich manchmal zu ge-
wissen Versicherungen hinreißen läßt; aber er hat jedenfalls
auch seinen Grund dazu.

Stadtgartenbetreiber Ries rechtfertigt sich gegen die
Angriffe. Er hätte oft noch ganz andere Gründe, sich zu
beschweren. So lange Sie von diesen Vorwürfen angegriffen
werden — hat Oberbürgermeister Siegrist einmal zu
sich gesagt —, so lange ist's gut; wenn Sie gelobt werden,
dann ist's schlimm!

Stadtb. Schwert: Unverständlich!
Der Vorsitzende ruft Schwert zur Ordnung.

Stadtb. Stehlin spricht über die Stadtgarten-
abonnements und die Herabsetzung, bittet um fünfzig 20 Pf.
Konzerte am Sonntag nachmittag.

Stadtb. Köhler findet es sonderbar, daß gerade
jene Kreise, die für eine Luftkutschsteuer zu haben
wären, für Herabsetzung der Festhallengebühren ein-
treten. Dann findet er es eigenartig, daß von den Linken
immer auf einen verdorbenen Beamten eingeworfen werde,
daß man sogar soweit gehe, seine Pensionierung zu ver-
langen. Er habe große Verdienste um unseren schönen
Stadtgarten.

Auch Stadtb. Müller nimmt Ries ebenfalls in
Schutz.

Stadtb. Köhler findet es gerechtfertigt, wenn die
Stadt einmal im Jahr den Arbeitervereinen, die an den
patriotischen Veranstaltungen nicht teilnehmen, den Saal
billiger geben. Betreffend Direktor Ries gebe er
zu, daß auch die Arbeiter Anstoß geben; aber es sei doch
eigenartig, daß jedes Jahr Klagen vorkommen; Ries
müßte also doch Anstoß dazu geben. Auch betr. die Einwei-
chung in die Hofanlage gebe Ries nicht korrekt vor. Wir
anerkennen seine Leistungen.

Stadtb. Eichhorn: Wir verwahren uns dagegen,
daß Herr Direktor Ries fortgesetzt und ständig mit Aus-
drücken um sich wirft wie Vettel, Vimmle, Tagelied. Wir
wollen nur eine bessere Tonart.

Oberbürgermeister Siegrist: Wir billigen das nicht,
können es aber so wenig ändern als Oberbürgermeister
Schrepp. Man soll ihn aber auch nicht reizen; er ist
reizbar. Man wird ihn aber bestfalls nicht pensionieren.
Ich hoffe, daß man sich in Zukunft auf beiden Seiten
maßt.

Stadtb. Dietzler nimmt Ries weiter in Schutz;
ebenso Stadtb. Gittinger.

11. Badeanstalten.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Stadtb. Drinckeburg ist befriedigt von unseren
Badeeinrichtungen und befürwortet die Errichtung eines
Luft- und Sonnenbades, das etwa auf 20 000 M. komme.

Die Aufwendung rentiere sich. Eventuell wolle er einen
Antrag auf Errichtung eines Nachtrags stellen.

Oberbürgermeister Siegrist: Die Errichtung eines
Sonnenbades beim Bierordtsbad kommt auf 40 000 Mark.
Es ist eine hohe Band gegen die Einkommenssteu-
er. Wir wollen versuchen, ob sich die Sache nicht
weiter im Salzenbädern machen läßt, und so billiger
kommt. Den Gedanken wollen wir im Auge behalten.

Stadtb. Rathsweller wünscht mehr Bekanntheit für
das Baden.

Stadtb. Bergmann bringt einen Wunsch bezüglich
des Bierordtsbades vor, ebenso

Stadtb. Ritz; letzterer wünscht auch ein Schwim-
bad an der Alb in Verbindung mit der Abklorettion.

Stadtb. Maier bittet, daß das Volksschulbad in
Mühlburg eröffnet werde.

12. Schlacht- und Viehhof.

Stadtb. Willi wünscht, daß die Erweiterung der
Schlachthofanlage auch an die Fleischversorgung mehr
gedacht werde. Es soll mehr geachtet als bisher mit
der Schweinezüchtung und zwar trotz der Anschaffungen.
Wenn wir hier mehr mitarbeiten können als im Meis-
tag, so kommt das daher, daß hier keine preußischen
Fenster sind und man uns hier mit mehr Verständnis ent-
gegenkommt. (Sehr richtig!)

Oberbürgermeister Siegrist: Wir haben vorerst
nur eine Schweinemästerei.

13. Sparkasse.

Stadtb. Reiter: Die Verzinsung von 4 Prozent ent-
spricht nicht mehr den Verhältnissen, er wünschete Ver-
zinsung auf 5 Prozent.

Oberbürgermeister Siegrist: Es kommt demnächst
eine entsprechende Vorlage.

14. Gaswerk.

Es sprechen Stadtb. Köhler, Frey, Landauer;
letzterer beklagt sich über das mangelhafte Gas und über
die mangelhafte Beleuchtung des Hauptverkehrsstraßen,
der Kaiserstraße.

Oberbürgermeister Siegrist: Wir haben schon ge-
plant, die Kaiserstraße mit Gaslaternen zu versehen;
bei der jetzigen wirtschaftlichen Lage müssen wir noch
von dieser Angelegenheit absehen. Wir hoffen aber, daß die
Angriffe der Kaiserstraße durch einen Vertrag zu dieser
„Kaiserstraßenbeleuchtung“, wie sie Landauer nennt, seien.

Gaswerksdirektor Reichardt gibt Aufklärung be-
züglich des Gases.

Stadtb. Philipp bringt Wünsche der Gasarbeiter
vor.

Vorsitzender: Es kommt demnächst eine Vor-
lage betr. der Einführung einer maschinellen Einrichtung,
so daß am 1. Oktober die stündliche Arbeitszeit eingeführt
werden kann.

Stadtb. Philipp beklagt sich ferner über den un-
regelmäßigen Einzug der Gasgebühren.

Von sozialdemokratischer Seite wird der Streik des
Montrollapparates beantragt.

Stadtb. Willi: Die Arbeiter fassen eine solche Ein-
richtung als Kränkung auf. Der Antrag auf Streikung
des Montrollapparates wird abgelehnt.

15. Wasserwerk.

Keine Debatte.

16. Elektrizitätswerk.

Stadtb. Vöhring weist an, die 50 Pfg. auf 40 Pfg.
zu ermäßigen, weil man die Kosten der höheren Preises
nicht Elektrizität Gas verwenden.

Oberbürgermeister Siegrist: Wir müssen noch et-
was abwarten.

Stadtb. Frey bittet um vollständige Abschaffung der
Hälfemiete.

Oberbürgermeister Siegrist: Ein gewisses Mini-
mum muß bezogen werden. Wir können keinen Pächter
hinsetzen, wenn dann kein Strom bezogen wird.

Schluß 8 Uhr; heute Fortsetzung.

Lokales.

Karlsruhe, 17. April 1909.

Aus dem Hofbericht. Die Verlesung in dem Be-
stand des Hofberichts macht gute Fortschritte. Die
faktualistischen Erörterungen sind in ihrem Ausmaß und
die Körpertemperaturen ist seit gestern zur Norm zurückgekehrt.
Die Verlesung geht fort. Der von der Groß- und Staats-
anwaltschaft hier wegen Urkundenfälschung und Betrug
verfolgte und schließlich geangene 20 Jahre alte Walter
K. S. aus Anielingen hat sich bei der Polizei in Trier
freiwillig gestellt und wird hierher geleitet werden.

Diebstahl. Am 13. ds., abends, wurde Ecke Kaiser-
allee und Scheffelstraße ein vierradiger Kinderwagen
mit einem Bündel schmutziger Wäsche, weiße Leintücher,
Kopfschienenüberzüge und ein Taschentuch, E. H. F. H. und
B. S. gezeichnet, im Werte von etwa 100 M. gestohlen.
Der leere Kinderwagen wurde in der Nacht zum 15. ds.
in der Nähe des Tatoris wieder aufgefunden.

Verhaftet wurde ein 26 Jahre alter lediger Tagelöhner
aus Kaiserslautern, den die hiesige Staatsanwaltschaft
wegen Bedrohung verfolgt.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Um das grosse Lager schnellstens zu räumen, wird sämtliche Konfektion

weil unter Preis verkauft.

Diese nie wiederkehrende Gelegenheit, wirklich gute Ware so billig zu kaufen, sollte sich niemand entgehen lassen.

Margarethe Dung, Damen- und Kinderkonfektion

Auswahlendungen können nicht gemacht werden.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 86.

Verkauf nur gegen bar.

Solbad und Luftkurort Rappenaau.

Station der Eisenbahnlinie
:: Heidelberg — Ellbronn ::

Unter dem Protektorat ::
I. K. H. der Grossherzogin
:: Luise von Baden ::

Kurzeit 1. Mai bis
:: Ende Oktober ::

Neuerbautes Solbad, höchstgradige Sole. Sol-, Kohlensäure-, Dampf- und Moorbäder, Douche und Inhalation. Glänzende Heilerfolge bei allen rheumatischen Leiden, chronischen Knochen- und Gelenkerkrankungen, Skrophulose, Rachitis, Frauenkrankheiten usw. Schöne Anlagen und Hochwäldungen. Herrliche Ausflüge ins nahe Neckartal. Gute Verpflegung in mehreren Gasthöfen und Pensionen, sowie bei Privaten. Badearzt C. Münz. Prospekte und nähere Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt.

Naturweinbauverein für das Ager-Bühler-Osttal.

1. Weissweine, absolut naturrein.
Affental: Obmann Ludwig Steurer 20 hl à 60 Mk.
Rappelsdorf: Obmann Gemeinderat Mayer, Reuener 4 hl à 60 Mk.
Oberacker: Obmann Gemeinderat Hoch 50 hl à 60 Mk.
2. Rotweine, garantiert naturrein.
Affental: Obmann Ludwig Steurer, Affentaler Beerwein à hl 100 Mk.
Mischweiler: Obmann Gemeinderat Jost, Affentaler Beerwein à hl 90-95 Mk.
Bühler: Obmann Gemeinderat Jost, Affentaler Beerwein à hl 90-95 Mk., ältere Jahrgänge 110-140 Mk. per hl.
Gappelweiden: Obmann Gemeinderat Höll, Affentaler Beerwein à hl 75-80 Mk.
Rappelsdorf: Obmann Gemeinderat Mayer, Rotwein à hl 65-70 Mk.

Kommunikanten

12 Fikt = 4.50 Mk. } matt
12 Cabinet = 10. — „ }

Kausch & Pester,

Atelier moderner Photographie,

:: Nr. 3 Erbprinzenstrasse Nr. 3. ::

Telefon 2678.

Südstadt. Klapp- u. Seidenhüte Herren-Filzhüte

Neueste Formen ♦ Moderne Farben

Mützen, Regenschirme etc. etc.

Hermann Rinkler,

Schützenstrasse 38 a. — Gegenüber der Volksschule.

Für Architekten, Ingenieure u. Baubureaus!

Nur gefälligen Kenntnisnahme, daß in der chemographischen Ver- vielfältigungsanstalt mit elektrischem Betrieb Vorholzstrasse 48 ein neues Verfahren für Planzeichnungen und Karten eingeführt ist. Das- selbe ergibt vollkommen den teuren Zinn- und Steindruck. Die Drucke können in jeder Größe bis zu 2 m auf jedes Papier, Leinwand und Karton hergestellt werden. Dieselben sind unbegrenzt dauerhaft und von den tiefsten Verhältnissen und hervorragenden Architekturen als das Beste und Vollkommenste anerkannt für Bauzeichnungen und Vorlagen an Behörden. Als Unterlage dient eine sogenannte Delaplane, wie solche auch zu den gewöhnlichen Lichttafeln verwendet werden. Ein Versuch mit diesem Verfahren wird das Obmangeführte voll- ständig bestätigen.

J. Dolland, Vorholzstrasse 48.
Telephon Nr. 1612.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg - Boonekamp

Semper idem,
Fabrikation alleiniger Geheimnisse der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Prima Rotwein

garantiert rein
per Liter von 48 Pfennig an,
empfiehlt die
**Spanische Weinhandlung
Magin Mayner & Co.**

in ihren Filialen:
Ruppurrerstr. 14. Lessingstr. 29. Rheinstr. 45.
Durlacherstr. 38. Schillerstr. 23. Durl. Hauptstr. 51.
Pforzheim, Bruchsal, Baden-Baden und Heidelberg.

Gebrüder Wissler

Spezial-Magazin
für Küche und Haus.
Kaiserstr. 237. Telef. 1354.

Glas, Porzellan,
Haus- u. Küchengeräte.
Spezialität:
compl. Kücheneinrichtungen.
Anstellung gratis u. franko.

Sparsame Frauen

stricket nur Sternwolle



Orangef Stern
Blau Stern } hell
Rot Stern } hochfein
Violett Stern } beste
Grün Stern } Conium
Braun Stern } Conium

vor mit diesen Sternwollen der Norddeutschen Wollkammer und Kammergarnspinnerei in Wahrenfeld. In haben in den meisten Geschäften, wo nicht er- hältlich, stellt die Fabrik Direktion u. Handlungen nach.

Atelier

für Zahn- und Mundkrankheiten, künstl. Zahn- ersatz, sowie garantiert schmerzlose Zahn- operationen

Heinrich Raab

Karl-Friedrichstr. 3, zwischen Marktplatz und Schloss.
Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.
Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Städtische Heizerfachschule Karlsruhe.

Der sechste Heizerkurs beginnt am
Montag, den 3. Mai 1909, abends 7/8 Uhr (Saal 7, 1. Stock).
Kursdauer: 3. Mai bis 31. Juli 1909.
Schulgeld: Drei Mark.
Unterrichtszeit: viermal wöchentlich, abends von 7/8 bis 10/10 Uhr, theo- retischer Unterricht: einmal wöchentlich, mittags von 2 bis 6 Uhr, praktische Unterweisungen in Ziehhäusern.
Die Anmeldungen sind spätestens bis 22. April d. J. während der üblichen Büroarbeitsstunden auf der Kanzlei der Gewerbeschule, Ziesel 22, zu erwirken. In jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit.
Karlsruhe, den 7. April 1909.
Der Vorstand der Gewerbeschule:
Ruhn, Vetter.

Teuerung, Krankheiten und Sündenelend!



So klagen die armen Bräunnen Schlinglinge unserer kath. Mission Nagpur. Wohl erkennen sie im Unglück die Hand des wahren Gottes, wohl essen sie schmerzweide dem Missionar zu, doch was kann dieser helfen, da er selbst arm und dürftig ist? Hier liebe Wohltäter, gilt es Große und Kleine aus tiefstem menschlichem Glauben und noch größerer Seelennot zu retten! Vielleicht erfreut dieser oder jener Helfer den lieben Hl. Geistes Jesu durch Hebernahme der Patente für die Rettung einer Armesfamilie. Gott wird auch die kleinste Gabe nicht unbefehlt lassen. Wer 1 Mk. oder mehr gibt, erhält in Kürze Quittung auf hül- flicher Ansichtskarte aus Paderborn und nachträglich auf zwei- ter aus Indien. Fromme Gaben sende man an die Adresse:
Fr. Paulus, Missions-Profurator, Paderborn.
Der vorstehende Bittzettel wird von uns innigst be- fürwortet und den gütigen Helfern Gottes Segen gewünscht.
† **Megr. Dr. Franciscus Stephanus Coppel, Bischof von Nagpur.**

Schulranzen

für Knaben und Mädchen, nur eigenes Fabrikat, in allen Preislagen, sowie sämtliche Kleiderartikel und Lederwaren empfiehlt
M. Oswald, Sattlerei,
Schützenstraße 42, Karlsruhe.

Fidelitas

Verein kath. Kaufleute und Beamten
Karlsruhe.
Gegründet 1884.

Vereinsabend jeden Dienstag
im Hotel-Restaurant Nowack

Förderung der Standesinteressen im Zusammenwirken von Prinzipalen und Angestellten. — Gesellschaftlicher Anschluss von Angehörigen verwandter Berufsstellungen.

Ehrlich im Handel
Christlich im Wandel

Erleichterte Auf- nahmsbedingungen für Leute unter 19 Jahren

Auswärtige Mitglieder mit ermäßigtem Vereinsbeitrag

Im Anschluss an den
Verband kathol. kaufm. Vereinigungen Deutschlands.

225 Vereine in 14 Gauverbänden und 20 ausländischen Städten.
Südwestdeutscher Gau: Baden-Baden-Freiburg-Gmünd-Heidel- berg-Heilbronn-Kaiserslautern-Karlsruhe-Konstanz-Mann- heim-Metz-Pforzheim-Strassburg-Stuttgart-Triberg.

Wohlfahrts-Einrichtungen:
Stellungsvermittlung :: Kranken- und Sterbekasse :: Unterstützungs-, Witwen- und Waisenfonds :: Auskunft in Rechts- und Geschäftsangelegenheiten :: Vergünsti- gung bei Zeitungsbezug, Versicherungen u. a.

Wöchentliches Verbandsorgan „Merkuria“.

Auskunft und Drucksachen bereitwilligst durch obigen Verein.

Zerkleinertes Brennholz,

der Zentner Mk. 0.90 ab Werkhof, ins Haus gebracht Mk. 1.10 bei mindestens 5 Ztr., verkauft bis auf weiteres
Süddeutsche Fournierfabrik G. m. b. H.
Werderstraße 7.

Gottesdienstordnung.

Weißer Sonntag, den 18. April 1909.
 Katholische Stadtpfarrei St. Stefan.
 5 Uhr Frühmesse.
 6 Uhr hl. Messe.
 7 Uhr hl. Messe.
 8 Uhr Festgottesdienst, Erstkommunion der Kinder, lebendiges Hochamt.
 10 1/2 Uhr hl. Messe.
 11 1/2 Uhr hl. Messe.
 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschafts-Andacht und feierliche Aufnahme der Erstkommunikanten in die Bruderschaft.
 Diese Woche noch täglich Beichtgelegenheit von morgens 6 Uhr an.
 Verharbustkirche.
 6 Uhr Frühmesse.
 7 Uhr hl. Messe.
 8 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder.
 11 Uhr Kinderergottesdienst.
 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten, Segen, Te Deum.
 St. Vincenzkapelle.
 5.35 Uhr hl. Kommunion.
 7 Uhr hl. Messe.
 8 Uhr Amt.
 Liebfrauenkirche.
 6 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder mit Amt, Predigt und Te Deum.
 10 Uhr hl. Messe.
 11 Uhr hl. Messe.
 2 1/2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten.
 St. Nikolauskirche.
 8 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder mit Amt, Predigt und Te Deum.
 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten.
 St. Bonifatiuskirche.
 6 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Hochamt und feierliche Erstkommunion der Kinder.
 10 Uhr hl. Messe.
 11 1/2 Uhr Kinderergottesdienst.
 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit feierlicher Aufnahme der Erstkommunikanten in dieselbe.
 Ludwig Wilhelm-Krankenheim.
 Am Weissen Sonntag fällt der Gottesdienst aus.
 St. Peter- und Paulskirche.
 5 1/2 Uhr Beichtgelegenheit.
 6 und 7 Uhr Ansteltung der heiligen Kommunion.
 7 Uhr deutsche Singmesse.
 8 1/2 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder mit Predigt und Te Deum.
 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten.
 7 Uhr Abendandacht.
 Stadtkirche Durlach.
 6 Uhr Beichtgelegenheit.
 7 Uhr Frühmesse und Ansteltung der hl. Kommunion.
 8 1/2 Uhr Hauptgottesdienst u. feierliche Erstkommunion der Kinder.
 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten in dieselbe.

Kirchenöfen
 D.R.P.

 Monatelang auf Probe!
 E. Henn, Maschinenbau, Kaiserslautern.

Metallputz
Putzin
 ist beste der
Flüssige
 Fritz Schulz jun. Akt. Ges.
 Leipzig.

Eine Person, gefügigen Alters, die schon 13 Jahre selbstständig die Haushaltung eines geistlichen Herrn befolgt, sucht wegen Todesfall ihres bisherigen Herrn ähnliche Stelle. Angebote unter Nr. 405 nimmt die Geschäftsstelle des „Badischen Beobachters“ entgegen.

Zu verkaufen
 ein Delgemälde, Kreuzigung Christi von 1610, 50 cm breit, 100 cm hoch. Anzufragen Kirchstraße 6, Hinterhaus, 3. Etad.

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe

veranstaltet vom Kaufmännischen Verein Karlsruhe mit Unterstützung der Stadtgemeinde, der Grossh. Technischen Hochschule und der Handelskammer.

Sommer-Semester 1909.

Beginn 26. April 1909. Dauer: 10 Lehrwochen; in der Pfingstwoche wird nicht gelesen.
 Die Vorlesungen finden in der Technischen Hochschule statt und beginnen pünktlich 8 1/2 Uhr abends.
I. Volkswirtschaftslehre: Aeusserer Handelspolitik (Zollpolitik). — Dozent: Herr Professor Dr. von Zwiedineck-Südenhorst von der Technischen Hochschule Karlsruhe. Jeden Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 27. April.
II. Rechts- und Staatswissenschaft: Soziale Gesetzgebung I. Dozent: Herr Baurat Dr. Fuchs von der Grossh. Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaues. Jeden Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 29. April.
III. Spezialgebiete der Warenherstellung: Elektro-Chemische Produkte und Metalle. — Dozenten: Die Herren Professor Dr. F. Haber und Dr. Paul Askenasy von der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Jeden Montag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 26. April.
 Zum Besuch der Vorlesungen sind alle Kanfleute — auch Frauen — berechtigt, die das 17. Lebensjahr vollendet haben; eine entsprechende Vorbildung wird vorausgesetzt.
 Ferner sind zum Besuche zugelassen: Lehrer, Beamte wirtschaftlicher Betriebe des Reiches, des Staates und der Stadt.
 Ueber Zulassung anderer Personen entscheidet auf schriftlichen Antrag das Kuratorium.
 Die Besuchsgebühren betragen für das Sommersemester:

Für Angestellte:	Für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen, sowie für Nichtkaufleute:
1) Für sämtliche Kurse M. 8.—	M. 14.—
2) Für einen Semesterkurs M. 3.—	M. 5.—

Anmeldungen gegen Vorauszahlung der Besuchsgebühr werden in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen: A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Wilh. Jahraus, E. Kundt, J. Linck's Buchhandlung, Karlsruhe, April 1909.

Das Kuratorium.
 Die zur Abrechnung vorgelegten Mitgliederbücher, sowie die zur Auszahlung kommenden Dividenden können in unserem Geschäftsfotale in Empfang genommen werden.
 Die fälligen Quartalsbeiträge sind nun zu entrichten.
 Karlsruhe-Mühlburg, den 15. April 1909.
Der Vorstand.

Wein- und Weinhefe-Versteigerung.

Dienstag, 20. April 1909, vormittags halb 11 Uhr, werden aus den Kellereien des St. Andreas-Hospital-Fonds Offenburg im Bürgerfaale — Kornstraße 2, neben dem Rathaus — ca. 34000 Liter selbstgezeugene Ortenberger und Zeller Naturweine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:
 1905er Klevner, 1907er weißer Bergwein, Weißherbst, weißer Bordeaux, Ruländer, Klevner und Roter, 1908er weißer Bergwein, Weißherbst, Ruländer, Klevner, Klingelberger (Riesling) und Roter im Anschlag von 46 bis 135 Mk. das Hektoliter; ferner 1600 Liter Weinhefe.
 Ein Verkauf der Proben findet nicht statt, dagegen werden Proben am Freß Dienstag, den 20. April ds. Jh., vormittags von 1/2 9—10 1/2 Uhr, sowie bei der Versteigerung verabreicht.
 Taxationsliste gratis und franco.
 Offenburg, den 27. März 1909.
Die Stiftungsbehörde.
 Hermann. Miltner.

ERSTKOMMUNIKANTEN
 haben bedeutende Preisermässigung
 im photographischen Atelier von
Hermann Schmeiser,
 Amalienstrasse 85 — Kaiserplatz.

Fernsprech-Anschl. 2328. Fabrik Durlacher-Allee 59.
Karlsruher Jalousie- und Rolladen-Fabrik
 G. m. b. H. Ausser Verband.
Karlsruhe i. B.
 empfiehlt billigst
Rolladen aus Holz und Stahlwellblech.
Zug-Jalousien, Holzrouleaux.
Rollschutzwände.
Neu! Rolljalousie „Däumling“ Neu!
 mit geflochtenen Metallbändern. D. R. P. a.
 Reparaturen etc. billigst.

Die Städt. Brockenammlung, Schwabenstr. 4, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

HOTEL VICTORIA :: Karlsruhe
 Preiswerte Abonnements für Diners.
 Stets reichhaltige Abendkarte.
 Neuer Besitzer:
Paul Natusch,
 bisheriger langjähriger Oberkellner „Grand Hotel du Lac“, Luzern.
 :: :: empfiehlt seine vollständig renovierten :: ::
Säle
 für
Hochzeiten u. grössere Gesellschaften
 sowie ein sehr schönes
Separat-Nebenzimmer
 für kleinere Gesellschaften und Konferenzen etc.

Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge aller Art
 u. s. w.
 werden von uns tadellos wiederhergestellt.
Färberei u. chem. Waschanstalt
 VORD. ED. PRINTZ A.-G.
 Telefon Nr. 63.

WELT KINEMATOGRAPH
 Karlsruhe, :: Kaiserstrasse 133
 zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.
Die Toska.
 Kunstfilm. Drama von Victorien Carbon, Mitglied der Academie française.
 •••••
Il Bacio (Kußwahr). Tonbild.
Das Salvatorfest 1909 in München.
Der Klempnerlehrling. Sehr humoristisch.
VERGELTUNG Ein Drama aus dem Zirkusleben.
El Kantara. Bilder aus Egypten.
Es ist nicht gut, daß der Mann allein ist. urkomisch.
BERNARD PALLISY. Erzähler der Porzellanbrandmalerei. Ein Erzählerbild. Sol. Wundervoll koloriert.

Mähmaschinen und Fahrräder, nur erstklassige Fabrikate, liefere uner Garantiert von 70 Mk. an.
 :: Eigene Reparatur-Werkstätte. ::
W. Kiehm, Mechaniker, Karlsruhe-Mühlburg, Brohmsstraße 3.
Student sucht möbliertes Zimmer (event. mit Klavier). Offerten unter Nr. 408 an die Geschäftsstelle d. Batters.

Vervielfältigungen:
 mit der
Schreibmaschine
 sind besonders zu empfehlen für: Geschäftsöffnungsanzeigen, Verkaufsangebote, Agentenangebote, Lebensläufe, Fest- und Hochzeitslieder, Festzettel, Bewerbschreiben, Gelegenheitsangebote, Speisetzettel, Fragebogen, Reklamen jeder Art, Prospekte, Verträge, Einladungen, Programme, Rundschreiben, Versammlungs- und Jahresberichte, Eingaben, Protokollauszüge, Sitzungsvorlagen, Zeugnisabschriften, Doktor-, Examen- und Schritstellerarbeiten, Kostenanschläge, Beschreibungen, Preislisten, Mitteilungen aller Art (auch auf Postkarten), Bilanzen usw. usw.
 Die Preise sind billigst. ::
 = Anfertigung schnellstens. ::
 = Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber. ::
Hans Dinger
 Karlsruhe i. B.
 Wielandstrasse Nr. 16
 Uebernahme auch aller sonstigen vorkommenden maschinenschriftl. Arbeiten. Lieferung besonders nach auswärt. Muster und Preisangebote zu Diensten. ::
 = Verschwiegenheit sicher. ::

Bücherei
 In einer durchweg katholischen Dörfling ist eine durchaus glänzige mit gemischtem Warengeschäft und Kundenmüllerei zu äußerst billigen Bedingungen zu verkaufen. Für thätigen Käufer außerordentlich günstige Bedenkstellung. Näheres
H. Scharff & Sohn,
 Landau (Rheinpfalz).

Städt. Vierordtbad
Schwimmbad.
 Für Damen und Mädchen geöffnet:
 „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 1/2 3—1/2 5 Uhr sowie Freitags von 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.“
 Für Herren und Knaben geöffnet:
 „Werktags vormittags 1/2 8—9 und 11—1 Uhr, nachmittags 1/2 5—8 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 1/2 3—9 Uhr und Sonntags vormittags 1/2 8—12 Uhr.“

Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Kanada
 Auskunft erteilen:
Red Star Linie in Antwerpen
 oder Geron Agent
Richard Graebener, Kaiserstrasse 199a, Eingang Waldstrasse, Karlsruhe.
 Nur bessere
Weiß- und Rotweine

direkt vom Binger bezogen und gut ausgebaut.
 Original Asselater, Zeller, Purbacher, Markgräfler, Kaiserstuhl, :: Pfalz- und Moselweine. ::
 Deutscher und französischer Sekt, Cognac, Arrak, Kirsch- und :: Zwetsfgewässer, ::
 sowie naturreiner 1904 er Soggarber Ungarischer Rotwein (Blutbildend) von Chateau Perlayay, Pefzburg, A. A. Hofweindhandlung, (früherer Vertreter Herr Deich.)
Jos. Krifsch, Wein- :
 Douglasstr. 15. **Telef. 2315.**

Beliebt
 bei Allen ist die allein echte:
Stechenpferd-Filienmilch-Seife
 v. **Bergmann & Co.,** Nabebeil, denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. schönen Teint. à St. 50 Pf. bei Carl Roth, Hofbrückerie, Herrenstr. 26. S. Meier, Kaiserstr. 223.
Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55.
Wilh. Tschering, Amalienstr. 19.
Kronen-Apothek, Zähringerstr. 43.
Wider-Apothek, Schützenstr. 21.
 wird gründlicher **Klavier-Unterricht** erteilt. Die Stunde 60 Pf.
Girschstraße 46, A. St.
Öffentliche Lesehalle
 Schützenstraße 35
 ist unentgeltlich geöffnet von 12—2 und 6—10 — Sonntags 10—12. 30 Zeitungen 70 Zeitschriften liegen auf.